

Bürger protestieren gegen Bebauung am Domänenbereich

Unterschriften gegen Wohnbauoption gesammelt / Bürgermeister tritt Befürchtungen entgegen: „Noch ein völlig offenes Verfahren“

Von Kuno Mahnkopf

Eddigehausen. Gegen eine mögliche Bebauung innerörtlicher Flächen im Umfeld der Domäne in Eddigehausen regt sich Widerstand im Ort. Hintergrund ist die Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplanes (F-Plan), der die Entwicklung in den zum Flecken Bovenden gehörenden Orten in den nächsten 20 Jahren steuern soll. Bürgermeister Thomas Brandes (SPD) weist darauf hin, dass es sich um ein noch völlig offenes Verfahren handelt. Im Vorentwurf seien deutlich mehr potenzielle Wohnbauflächen dargestellt als die Flächen, die dann tatsächlich ausgewiesen würden.

Den Eddigehäuser Stefan Rehkopf kann das nicht beruhigen. Er befürchtet, dass „das derzeit als Pferdekoppel genutzte grüne Kleinod mitten im Ort direkt vor den denkmalgeschützten Gebäuden der alten Domäne“ bebaut werden könnte. Denkbar seien bis zu 15 Bauplätze. Dagegen seien nach einem spontanen Aufruf bereits 300 Unterschriften gesammelt worden. Es sei völlig unverständlich, dass der Ortsrat diese Fläche vorgeschlagen habe, sagt Rehkopf und will die Option im Keim ersticken. Profitieren könnten davon allenfalls die Eigentümer des Areals und künftige Bauwillige, für die es andere Möglichkeiten gebe.

„Katastrophe für den Ort“

An den Pferdekoppeln vorbei führe ein Fußweg durch die Ortsmitte zum

Kindergarten, der Grundschule und der Turnhalle. Dieser auch von Spaziergängern und Hundehaltern genutzte Naherholungspfad würde stark beeinträchtigt, wenn die Sicht auf die denkmalgeschützten Gebäude verbaut wäre: „Die Bebauung wäre für den Ort eine Katastrophe, zumal zwei weitaus größere Ackerflächen für Bauplätze zur Verfügung stünden.“ Die Berücksichtigung eines längeren Streifens zwischen südlichem Ortrand und Waldrand sieht Rehkopf ebenfalls kritisch.

Die Skepsis gegenüber diesem zwei Hektar großen Streifen werde auch vom Ortsrat geteilt, sagt Eddigehausens Ortsbürgermeister Bernd Riethig (SPD). Zu dem etwa

einen Hektar großen Areal an der Domäne und weiteren Einzelflächen habe sich das Gremium noch nicht positioniert, dem F-Plan-Vorentwurf mit einer Gegenstimme zunächst pauschal zugestimmt. Im Entwurf seien vier Flächen für mögliche Wohnbebauung berücksichtigt worden, auch gegen zwei Flächen im Ortsteil Rauschenwasser rege sich Widerstand, berichtet Riethig.

Weichen für den Vorentwurf des Planungsbüros Puche wurden unter Beteiligung von Ortsrat und Bürgern bereits vor einem Jahr gestellt. Aufgrund der Vorschläge seien etwa zehn Hektar potenzielle Baulandflächen für Eddigehausen ins Auge gefasst worden, aber nach den

Kriterien für die Eigenentwicklung des Ortes nur 1,6 Hektar abzudecken, sagt Riethig: „Allenfalls werden ein bis zwei Teilflächen übrigbleiben.“

Vorrang für Innenentwicklung

Auch Brandes versucht, die Wogen zu glätten: „Aktuell bebaut werden soll überhaupt nichts.“ Im Bauausschuss und in Gesprächen mit Bürgern aus Eddigehausen hätten bereits Ängste genommen werden können. Im Leitbild habe die Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung mit neuen Baugebieten, in Eddigehausen gehe es nur um den Eigenbedarf: „Wenn der Ortsrat das so will, wäre auch gar keine Wohnbaufläche möglich.“ Der Vorentwurf des F-Planes sei lediglich Grundlage für spätere Entscheidungen mit Auswahlmöglichkeiten für künftige Bebauungspläne.

Ab 23. Juli beginne die zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung, in der sogenannte Träger öffentlicher Belange und Bürger Bedenken und Anregungen äußern können. Mit einem Beschluss über den F-Plan rechnet Brandes im Sommer kommenden Jahres: „Wir wollen die Meinungen von Bürgern berücksichtigen und größtmögliche Akzeptanz erreichen.“

Info Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an a.mahnkopf@goettinger-tageblatt.de.

Leitfaden für die künftige Entwicklung

Vielfach geändert worden ist der 40 Jahre alte Flächennutzungsplan der Gemeinde Bovenden, hat sich aber inzwischen überlebt. Um nachhaltige Weichen für die Entwicklung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu stellen, soll deshalb jetzt ein neuer Plan aufgestellt werden. Das betrifft das gesamte Hoheitsgebiet des Fleckens mit allen

Ortschaften und einer Fläche von 6366 Hektar. In die Wege geleitet wurde der Prozess im vergangenen Jahr mit Beauftragung der Planungsgruppe Puche, Beteiligung der Ortsräte und Informationsveranstaltungen für die Bürger, die Ideen einbringen konnten. Daraus ist der Vorentwurf erwachsen, mit dem jetzt die nächste Beteiligungs- und Bera-

tungsrunde eingeläutet wird. Dabei geht es nicht nur um Bauland-Optionen. In die Planung eingeflossen sind die Handlungsfelder des Leitbildes „Bovenden 2030“: Infrastruktur, Dorfgemeinschaft, Kultur; Siedlungsentwicklung, Wohnen, Plätze, Versorgung; technische Infrastruktur und Wirtschaft; Freizeit, Tourismus, Landschaft und Natur.